

Anschippern 2008 (von Wolf-Rüdiger Berdrow)

Am 26. April fand unser Anschippern statt. Ich hatte 80 Würstchen und das nötige Zubehör wie Senf und Ketchup gekauft, Würstchen wunschgemäß von „Salzbrenner“. Um das „Büfett“ etwas schöner zu gestalten, hatte ich abwaschbare Tischdecken gekauft. Die Tapetentische sahen damit natürlich viel besser aus. Das Wetter war warm und trocken. Manchmal gab es ein paar dunkle Wolken und zur Freude der Segler auch ein wenig Wind. Leider war der Wasserstand ungewöhnlich niedrig. Selbst für die Motorschiffe war es an einigen Stellen, bedingt durch „Klippen“ zu flach. Auch das Einsetzen der Modelle war nicht ganz einfach. Ohne entsprechende Hilfsmittel ging es fast gar nicht. Deshalb konnte auch nur ein Segelboot ins Wasser gelassen werden und seine Runden drehen.

Gegen 14 Uhr begannen wir mit zwei Schiffstauen. Armins „Dolly“ und meine „Hudson Sound“ wurden getauft und in das Wasser gesetzt. Vorher wurden natürlich die Modelle mit Sekt begossen, der Taufspruch und die Taufe vollzogen. Armins „Dolly“ konnte problemlos losfahren, bei meiner „Hudson Sound“ gab es allerdings ein Problem. Sie hatte erhebliche Schlagseite. Mit ein wenig Blei war das Problem schnell behoben, und das Modell konnte seine ersten Runden drehen. Zu Hause fand ich dann die Ursache für die Schiefelage. Ein Stück Bleiballast hatte sich aus der Verklebung gelöst und war auf die Seite gerutscht. Am Gewässer war das durch die kleine Lukenöffnung aber nicht zu sehen. Nach der Kontrolle in der Badewanne und einer besseren Verklebung ist das Problem endgültig behoben.



Ich habe die Gäste, Teilnehmer und Modelle nicht gezählt, aber es war ordentlich Betrieb am und im Wasser. Zum Glück hatten unsere Frauen genug Kuchen gebacken und Kaffee gekocht. So wurde jeder satt. Die Würstchen fanden auch reißend Absatz und die Spendenkasse freute sich ebenfalls über eine erfreuliche Summe. Auf jeden Fall waren die entstandenen Kosten gedeckt.

Es wurde natürlich auch fleißig geschippert und gefachsimpelt. Auf dem Wasser war immer ordentlich Betrieb. Zum Glück gab es keine Zusammenstöße und das Schlauchboot konnte trocken wieder eingepackt werden. Als es dann gegen 18 Uhr kühl wurde, packten wir zusammen, verstauten das Material in Jörks Auto und Anhänger. Es waren ja eigentlich nur die Tische, der Grill, die fast leeren Getränkekästen und das Boot. Baldachine hatten wir bei dem schönen Wetter gar nicht erst mitgebracht.

Zum guten Ende ein herzlicher Dank an alle Kuchen-, Salat- und Frikadellenmacher. Es hat wie immer geschmeckt und zum guten Gelingen beigetragen. Dank an alle Mitglieder und Gäste, die zum Gelingen unseres Anschippern beigetragen haben.